

Balanceakt



Für das Fashion-Unternehmen Breuninger wechselte ANNA DELLER-YEE die Seiten und ließ sich als Model fotografieren - die Kampagne „Art is Fashion“ mit ihr und anderen jungen Künstlerinnen und Künstlern startet im März

ANNA DELLER-YEE BRINGT IHRE MALEREI IN DIE MODE - UND NUTZT DEN RAUM DAZWISCHEN ALS SPIELWIESE

Text
LAURA EWERT

ANNA DELLER-YEE „Ein Traum im Nebel“, 2024.
Oben: MARNI Frühling/Sommer 2025

Eine Blume ist eine Blume ist eine Blume, so heißt es, aber das stimmt natürlich nicht. Was da alles drinsteckt! Vanitas. Vergänglichkeit. Das Leben, der Tod. Die Schönheit der Weiblichkeit, die Zartheit, die Stärke. Auch Anna Deller-Yee musste sich die Vieldeutigkeit ihrer Blumen erarbeiten, immer wieder welche malen, bis sie sich schließlich auch selbst glaubte, dass sie alles andere als banal sind.

„The designer that paints too much“, so nennt sie sich bei Instagram. Eine ironische Beschreibung, sagt sie, weil ihr im Studium gesagt wurde, sie solle lieber etwas Digitales machen. Malerei interessiere niemanden. Aber nun ist sie alles: Malerin, Künstlerin, Designerin. Und so etwas wie der Shootingstar der Mode- und Designwelt, wenn dieses Wort nicht so abgegriffen wäre. Direkt nach ihrem Abschluss wurde Deller-Yee - ausgerechnet über LinkedIn - angefragt, ob sie nicht in Mailand arbeiten wolle. Und so fing die heute 30-Jährige mit 27 Jahren bei der italienischen Luxusmarke Marni an, wo sie als Designerin für Women's Wear mit Schwerpunkt Malerei arbeitet.

Porträt. ANNA DELLER-YEE

„Bei Marni wurde mir bewusst, wie viele verschiedene Interpretationen von Blumen es gibt. Wie schön, wie brutal, wie banal, wie aufwendig, wie roh sie sind.“ In ihren Blumen gehe es nicht nur um den Ausdruck einer gewissen Weiblichkeit, sondern auch um die Infragestellung von Schönheit und was wir als solche definieren, sagt sie bei einem Americano in Berlin, wo sie seit ein paar Monaten zum Teil lebt.

Deller-Yee, diverse Piercings und Tattoos, zum Beispiel Blumen an den Beinen, trägt hellblaue Ballerinas und hat eine sehr kompakte Stimme, in der wenige Fragezeichen stecken. Sie ist in den USA geboren, in Deutschland aufgewachsen und hat Modedesign mit Businessschwerpunkt am London College of Fashion studiert. In ihrer Abschlusskollektion hat sie mehrere Stücke mit Acryl bemalt. Was eher aus einer Not heraus entstanden ist, weil während der Pandemie die Möglichkeiten für das Bedrucken von Stoffen eingeschränkt waren, ist zu ihrem Markenzeichen geworden.



Behind the Scenes: Entwürfe für MARNI Frühling/Sommer 2025

RECHTS: „I told you 1000 times“, 2024

MARNI Herbst/Winter 2024



»Bei Marni wurde mir bewusst, wie viele Interpretationen von Blumen es gibt. Wie schön, wie brutal, wie banal, wie roh sie sind«

—Anna DELLER-YEE

Malerei hat sie nie studiert. Im Studium habe sie sich zwar mit dem Zeichnen des menschlichen Körpers beschäftigt, gelernt, „unsere Umgebung wahrzunehmen und sie auf ein Blatt Papier zu bringen, gezeichnet oder als Aquarell“. Aber die eigentliche Malerei mit Pinsel auf Leinwand kam erst später dazu.

Ihre Anstellung in Mailands Modeschungel hat sie selbst überrascht: „Ich dachte bis dahin nicht, dass es in dieser Industrie einen Platz für mich gibt, da ich immer mehrere Seiten hatte.“

In früheren Gemälden spielen Rahmen, Körper, Spiegel eine Rolle. Aber es gibt auch fragile und feingliedrige Stickereien, mit denen sie während des Studiums angefangen hat und die zu einer anderen Art der Malerei für sie geworden sind. Einer langsameren, denn an manchen Stücken arbeitet sie schon über zwei Jahre. Was ungefähr das Gegenteil von dem Tempo ist, das sie aus dem Modegeschäft kennt.

Bei Marni merkte Deller-Yee, dass sie sich in Printdesign spezialisieren möchte. „Es ist schön zu sehen, wie man eine Malerei in einem kommerziellen Kontext auf ein Kleidungsstück bringen kann.“ Auch die Unendlichkeit der Möglichkeiten interessiert sie. Die kreative DNA von Marni ist traditionell kräftig, deutlich, vielleicht am besten mit dem englischen Wort *bold* zu beschreiben. Bei Marni habe sie gelernt, dass man Dinge auch wieder zerstören





MARNI Herbst/Winter 2024

„In meiner eigenen Arbeit geht es um die Wahrnehmung des weiblichen Körpers in unserer Gesellschaft.“ Sie malt Figuratives, Blumen, „Körperausschnitte, reingezoomt“. Sie malt auf dickem Vinyl, auf Sackleinen, sie macht Live-Painting. Für die Modemarke Modes hat sie ein paar Wochen lang das Ladengeschäft zu ihrem Atelier gemacht. Große und kleine Bilder, immer mit ordentlich Farbe an Klamotten und Händen.

Sie arbeitet für Nike, für Mugler oder für die „Vogue“. Sie macht Kleidung, Set-Design, Bilder, Stoffe. Für Nike ist eine Sportswear-Kollektion entstanden, die man sofort haben möchte, weil die Farben auf den eng anliegenden Stoffen so fließen, wie sich Sportmachen anfühlt.

Ihre beiden größten Erfolge – im Sinne von großen Namen, internationaler Aufmerksamkeit – waren aber Kleider für Marni. Nicki Minaj trug im vergangenen Jahr bei der Met Gala ein kurzes, gelbes, mit herauswachsenden Blumen bemaltes Kleid, das Anna Deller-Yee gestaltet hatte.

Außerdem bekam sie den Auftrag, Kleider für Anna Wintour zu bemalen, die Chefredakteurin der US-amerikanischen „Vogue“. Sie trug das weiße Kleid mit Deller-Yees rosa Blumen bei den Olympischen Spielen in Paris.

Wo soll denn das alles noch hinführen? Anna Deller-Yee bleibt da angemessen unspezifisch. Sie wolle in diesem Kosmos zwischen Mode und Kunst bleiben: „Ich möchte das Spektrum dazwischen weiterhin entdecken“ ●

»In meiner eigenen Arbeit geht es um die Wahrnehmung des weiblichen Körpers in unserer Gesellschaft«

– Anna DELLER-YEE

kann. „Zum Beispiel etwas, an dem man lange gearbeitet hat, zerschneiden und zu etwas Neuem zusammensetzen, ganz ohne Angst.“ Die Vision des Kreativdirektors Francesco Risso habe sie in Richtungen gepusht, in die sie niemals gegangen wäre, erzählt sie. „Er ist ein unheimlich mutiger Mensch, er traut sich, kompromisslos zu träumen und auch sein Team zu involvieren. Wir können unsere spezifische Gabe in die Kollektionen reingeben.“

Deller-Yees Gabe ist es, Lieblichem eine Tiefe zu geben. Vor allem auch in den Arbeiten, die sie nicht für Marni realisiert. Während sie in Mailand arbeitet, hat sie nebenher immer eigene Projekte gemacht, „auch wenn es nur 20 Minuten am Abend waren, zu sticken oder zu malen“. Sie habe angefangen, Malerei breiter zu definieren, „denn was macht ein Stylist – er oder sie malt mit Kleidung auf den Körper“. Seit April letzten Jahres ist sie selbstständig, aber weiter für Marni tätig.

Kooperation von ANNA DELLER-YEE mit NIKE, 2024

